



Gymnasium „Am Thie“, Blankenburg (Harz)  
Fachschaft: Geschichte  
Stand: September 2022

# Handreichung zum Fachaufsatz Geschichte

## Quelleninterpretation – Historische Erörterung – Historische Darstellung

*Die hier beschriebenen Ausführungen gelten, soweit nicht andere Absprachen getroffen wurden, in allen Geschichtskursen der Oberstufe.*

### Grundlagen:

- [Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung Geschichte](#) (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i.d.F. vom 10.02.2005)
- [Vortrag zur Kompetenzorientierte schriftliche Abiturprüfungen Geschichte – Modifizierungen und Weiterentwicklungen](#) (Fassung vom August 2018)
- [Mögliche Bewertungskriterien für Prüfungsleistungen in schriftliche Abiturprüfungen Geschichte](#) (Fassung vom August 2018)
- [Informationen zu den schriftlichen Abiturprüfungen Geschichte in Sachsen-Anhalt](#) (Fassung vom 25.9.2018)
- [Fachlehrplan Gymnasium für das Fach Geschichte](#) (Fassung vom 1.8.2022)

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Anforderungen an einen Fachaufsatz .....</b>	<b>3</b>
1.1 Schematischer Aufbau .....	3
1.2 Vorliegende Materialien & Ziel der Aufgabenstellung .....	3
1.3 Sprache und Gedankenführung im Fachaufsatz .....	3
1.4 Vorgehensweise .....	4
1.5 Aufbau der Aufgabenstellung .....	4
1.6 Formale Anforderungen.....	4
<b>2. Die Quelleninterpretation .....</b>	<b>5</b>
2.1 Thematische Hinführung .....	5
2.2 Formale Quellenanalyse.....	5
2.3 Wiedergabe der Quelleninhalte (entspricht i.d.R. TA1) .....	6
2.4 Kritisches Erschließen und Überprüfen der Quelleninhalte (entspricht i.d.R. TA2).....	7
2.5 Sach- oder Werturteil (entspricht i.d.R. TA3) .....	7
2.6 Schluss .....	7
2.7 Besonderheiten bei Bildquellen .....	8
<b>3. Die Historische Erörterung .....</b>	<b>9</b>
3.1 Thematische Hinführung .....	9
3.2 Formale Analyse des wissenschaftlichen oder publizistischen Textes.....	9
3.3 Wiedergabe der Materialinhalte (entspricht i.d.R. TA1) .....	9
3.4 Kritisches Analysieren der Plausibilität (entspricht i.d.R. TA2) .....	10
3.5 Sach- oder Werturteil (entspricht i.d.R. TA3) .....	10
3.6 Schluss .....	10
<b>4. Die Historische Darstellung .....</b>	<b>11</b>
4.1 Thematische Hinführung .....	11
4.2 Formulieren eines Ausgangspunktes (entspricht i.d.R. TA1).....	11
4.3 Schilderung und Erklärung historischer Sachverhalte (entspricht i.d.R. TA2) .....	11
4.4 Sach- oder Werturteil (entspricht i.d.R. TA3) .....	12
4.5 Umgang mit Materialien .....	12
4.6 Schluss .....	12
<b>5. Methode: Argumentation (Sach- und Werturteile) .....</b>	<b>13</b>

# 1. Anforderungen an einen Fachaufsatz

## 1.1 Schematischer Aufbau

Quelleninterpretation	Historische Erörterung	Historische Darstellung
<b>Einleitung</b>		
Thematische Hinführung	Thematische Hinführung	Thematische Hinführung und
Formale Quellenanalyse	Formale Analyse	Formulieren eines Ausgangspunktes / Ausgangssituation
<b>Hauptteil</b>		
Wiedergabe der Quelleninhalte	Wiedergabe der Materialinhalte	Zusammenhängende Schilderung und Erklärung geeigneter historischer Sachverhalte
Kritisches Erschließen und Überprüfen der Quelleninhalte (durch Heranziehen von Fachwissen)	Kritisches Analysieren der Plausibilität gegebener Erklärungen (durch Heranziehen von Fachwissen)	
Sach- oder Werturteil	Sach- oder Werturteil	Sach- oder Werturteil
<b>Schluss</b>		
Zusammenfassung, Rückbezug, Fazit oder Ausblick	Zusammenfassung, Rückbezug, Fazit oder Ausblick	Zusammenfassung, Rückbezug, Fazit oder Ausblick

## 1.2 Vorliegende Materialien & Ziel der Aufgabenstellung

Quelleninterpretation	Historische Erörterung	Historische Darstellung
<b>Vorliegende Materialien</b>		
z.B. schriftliche Quellen, bildliche Quellen	z. B. Fachtexte, populärwissenschaftliche Texte, Meinungsäußerungen zu historischen Fragestellungen, Statistiken, sonstige geschichtskulturelle Objektivationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>in der Regel keine Materialien</li> <li>ggf. Materialien geringen Umfangs (z. B. Statistiken, Bildquellen)</li> </ul>
<b>Ziel ist</b>		
eigenständige Rekonstruktion und Deutung von Vergangenheit	eigenständige Stellungnahme zu gegebenen Deutungen von Geschichte	eigenständiges Verknüpfen geschichtlicher Ereignisse, Prozesse oder Strukturen zu historischen Zusammenhängen

## 1.3 Sprache und Gedankenführung im Fachaufsatz

- Treffende thematische Hinführung und auf diese zurückgreifender Abschluss
- Verwendung fachsprachlicher Begriffe mit angemessener Erläuterung
- Korrekte und treffende Bezeichnung historischer Sachverhalte
- Erklärung von Ursachen, Wirkungen und Bedingungen historischer Entwicklungen in Zusammenhängen
- Aufzeigen von Veränderlichkeit, Dynamik, Anpassungsfähigkeit (z. B. Aufstieg, Untergang, Karriere, Fortschritt, Rückschritt, Umbruch, Revolution)
- Korrekte Orientierung räumlich und in der Zeit (vorher, gleichzeitig, nachher)
- Inhaltliche Zusammenfassungen im eigenen Wortlaut mit Distanz zum Ausgangstext (indirekte Wiedergabe)
- Korrekte formale Analyse gegebener Materialien
- Angemessene und formal korrekte Integration von Zitaten
- Klar erkenn- und nachvollziehbare Gedankenführung, die sich auf die übergeordnete Aufgabe bezieht

- Gliederung der Gedankenführung in Sinnabschnitte
- Vermeidung inhaltlicher Wiederholungen
- Kritische und treffende Auseinandersetzung mit Erklärungen
- Zuweisen von Besonderem und Allgemeinem

#### 1.4 Vorgehensweise

- 1) Vorüberlegung: Was verlangt die Hauptaufgabenstellung von mir?
  - Beachten der Operatoren
  - Ermitteln der Schwerpunktsetzung
- 2) Bearbeiten der Materialien unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung
  - Markieren der Hauptthesen
  - Klärung zentraler Begriffe
  - Randbemerkungen zu evtl. fehlenden bzw. falsch dargestellten Sachverhalten
  - Randbemerkungen zur Argumentationsstruktur und zentralen Argumenten
- 3) Planung des Fachaufsatzes
  - Zuordnung der Teilaspekte zu Thematischer Hinführung, Einleitung, Hauptteil und Schluss
  - Planung eines rückbezüglichen Abschlusses
- 4) Schreiben des Aufsatzes
- 5) Korrektur mithilfe des Korrekturteils (Errata)

#### 1.5 Aufbau der Aufgabenstellung

- Jedes Thema besteht aus einer übergreifenden Aufgabenstellung, die auf die Erstellung eines inhaltlich kohärenten und sinnvoll strukturierten Fachaufsatzes ausgerichtet ist.
- Jeweils **drei bis fünf Teilaufgaben** spezifizieren diese übergreifende Aufgabenstellung und sichern ab, dass Leistungen in allen drei Anforderungsbereichen erbracht werden können. Diese sind
  - **Anforderungsbereich I:** Wiedergeben von Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet und im gelernten Zusammenhang
  - **Anforderungsbereich II:** selbstständiges Erklären, Bearbeiten und Ordnen bekannter Inhalte und angemessenes Anwenden gelernter Inhalte und Methoden auf andere Sachverhalte
  - **Anforderungsbereich III:** Umgang mit neuen Problemstellungen, um zu eigenständigen Begründungen, Folgerungen, Deutungen und Wertungen zu gelangen

#### 1.6 Formale Anforderungen

- Korrekturrand: rechts 4 cm
- Fortlaufende Seitennummerierung
- Korrekturbogen: als Anhang der Arbeit mit Verweisnummern

#### **Bei digitalen Probeaufsätzen:**

- Schriftart: Times New Roman      Schriftgröße: 12
- Zeilenabstand: 1,5
- Absatz: Blocksatz, automatische Silbentrennung

## 2. Die Quelleninterpretation

### 2.1 Thematische Hinführung

Einleitende Gedanken zum Hauptthema und/oder zu den Teilaspekten der Arbeit, etwa:

- Anknüpfen an ein aktuelles Ereignis; Darstellen der vorhergehenden Entwicklungen; Bedeutung des Ereignisses für den weiteren historischen Verlauf etc.
- Formulierung von Fragen, um das Thema weiter zu erschließen; z.B.: *Aber sanierte Hitler wirklich die deutsche Wirtschaft?*
- Verwendung von Formulierungen der Aufgabenstellungen, um auf die geforderten Aspekte abzielen
- Umfang: ½ bis ¾ Seite

### 2.2 Formale Quellenanalyse

#### 1) Begründete Einordnung der Quelle

- Quellenart und -gattung
- Beachtung von Verfasser, Anlass, Intention und Publikationsumständen bei der Zuordnung → Diskussion der Zuordnung bei Uneindeutigkeit

Quellenart	Quellengattungen	Eigenschaften
<b>Narrative Textquelle</b>	Autobiographie, Erlebnisbericht, Brief, Tagebucheintrag, Zeitungsbericht	Subjektiv-persönliche oder objektive Schilderung des Geschehens in Abhängigkeit von Quellengattung, Intention und Adressat
<b>Ideologische Textquelle</b>	Flugblatt, Parteiprogramm, politische Rede	Meinungäußerung einer Person, Personengruppe oder Institution, häufig appellierend
<b>Literarische Textquelle</b>	Roman, Kurzgeschichte, Gedicht, Liedtext	Literarische Verarbeitung einer historischen Situation
<b>Offizielle Textquelle</b>	Verfassung, Anordnung Erlass, Gerichtsprotokoll, Gesetz, Vertrag, Meldung	Objektiv-bürokratischer Stil, Meinungsäußerungen sind weniger offensichtlich
<b>Wissenschaftliche Texte</b>	Biografie, Experteninterview, Monografie	i.d.R. keine Quellen, sondern spätere Deutung der historischen Situation (kann jedoch zur Quelle in Bezug auf die eigene Entstehungszeit werden)
<b>Bildquelle</b>	Foto, Gemälde, Karikatur, Plakat, Skizze, Zeichnung	Visuelle Verarbeitung einer historischen Situation
<b>Weitere:</b> Historische Karte, Statistik, Diagramm		

#### 2) Entstehung & Veröffentlichung

- Zeit bzw. Zeitraum, Ort und Land, in dem die Quelle geschrieben/geschaffen
- Erstveröffentlichung oder Vortrag einer Rede (falls gegeben)
- Entstehungs- und Veröffentlichungsangaben lassen sich selten eindeutig ausweisen
- Entstehungs- und Veröffentlichungsangaben stimmen nicht überein

#### 3) Verfasser/Ersteller

- Name und Lebensdaten
- gesellschaftliche Stellung, v.a. Beruf, politische Einstellung, gesellschaftliche Position und Funktion (Angaben & Vorwissen) → Rückschlüsse auf Intention und Adressat
- ggf. Unterscheidung von Ersteller und Auftraggeber (z.B. bei Bildquellen)
- Angabe beider Interviewpartner bei **Interviews**; Unterscheidung von Verfasser und Redner bei **Reden** → Ohne weitere Angaben: Redner = Verfasser

#### 4) Überlieferung

- Vorliegende Version der Originalquelle
- Verfasser und Entstehungszeit werden zumeist vorangestellt, am Ende der Quelle erfolgt hingegen die Überlieferung
- Beispiel: *Franz-Josef Brüggemeier, Michael Tonka-Seid (Hrsg.): Gesuch Ulmer Bürger. In: Industrie-Natur. Lesebuch zur Geschichte der Umwelt im 19. Jahrhundert. Frankfurt und New York: Campus Verlag, 1995, S. 67–68.*

Beispiel	Bedeutung
<i>Franz-Josef Brüggemeier, Michael Toyka-Seid (Hrsg.):</i>	Name des Herausgebers der Quelle ≠ Autor!
<i>Gesuch Ulmer Bürger.</i>	Titel der Quelle
<i>In: Industrie-Natur. Lesebuch zur Geschichte der Umwelt im 19. Jahrhundert.</i>	Titel der Publikation, in der die Quelle abgedruckt ist
<i>Frankfurt und New York:</i>	Sitz des Verlags
<i>Campus Verlag,</i>	Verlag
<i>1995</i>	Erscheinungsjahr
<i>S. 67–68.</i>	Seiten, auf der die Quelle abgedruckt ist

- Angabe der Auflage nur bei Nennung (auch als hochgestellte Zahl (z.B. 1977<sup>2</sup>))
- Angabe von Übersetzungen, Kopien eines Originaldokuments oder Faksimiles (originalgetreue Nachbildungen)

#### 5) Entstehungszusammenhang, Intention des Verfassers, Adressat

- Historisch-sachlicher Entstehungszusammenhang oder Anlass der Entstehung
  - Beeinflussung der Quelle durch wichtige historische Ereignisse
  - Zeitlicher und räumlicher Abstand zum historischen Geschehen
- Intention des Verfassers
  - Motive und Absichten des Verfassers
  - Persönliche Motive, appellative Funktion, Täuschung/Verschleierung
  - Offensichtliche oder subtile Intention
- Adressat
  - Möglichst genaue Benennung der Zielgruppe(n) der Quelle
  - Vorgesehene Wirkung beim Adressaten
  - Vermeidung zu starker Verallgemeinerungen, wie z.B. „für alle Deutschen“ oder „alle interessierten Leser“

#### 2.3 Wiedergabe der Quelleninhalte (entspricht i.d.R. TA1)

- Korrekte und aufgabenbezogene Wiedergabe der wesentlichen Quelleninhalte in eigenen Worten
- Klare Wiedergabe der Hauptthesen in ihrem sachlich-logischen Zusammenhang(!)
- Aufzeigen des Argumentationsganges
- Formulierung von Überschriften, Thesen, Verweisen etc.
- Indirekte Wiedergabe von gedanklichen Abschnitten mit Zeilenangabe in Klammern (Z. X–X)
- Zitat als Ausnahme(!) mit Anführungs- und Schlusszeichen sowie einer Zeilenangabe
- Reine Zusammenfassung der Aussagen ohne Einordnung oder Kommentierung

### Auffälligkeiten in der sprachlichen Gestaltung (manchmal eigene TA)

- Argumentation: Thesen, Argumente, Beispiele
- Stilmittel: Vergleiche (z.B. Biologismen, Technizismen), Bildsprache (z.B. Metaphern oder Symbole), rhetorische Fragen, Gegensätze
- Wortwahl, z.B. fachsprachlich, sachlich, vulgär, einfach, bildreich
- Verständlichkeit des Textes: Komplexität der Sätze, Auslassungen, unbekannte Begriffe
- Häufung von Begriffen, Wortarten oder auffälligen Satzkonstruktionen

### 2.4 Kritisches Erschließen und Überprüfen der Quelleninhalte (entspricht i.d.R. TA2)

- Erschließen der Quelle unter Heranziehen von Fachwissen zu den historischen Zusammenhängen (Welche Informationen des Textes kann ich mit meinem Wissen über die Ereignisse erläutern, ergänzen, relativieren, widerlegen oder bestätigen?)
- Herstellen kausaler, struktureller oder zeitlicher Zusammenhänge
- Ggf. Vergleich mit anderen – gegebenen oder mir bekannten – Quellen bzw. Darstellungen der Ereignisse
- Textbezüge sind mit Zeilenangaben kenntlich zu machen

### 2.5 Sach- oder Werturteil (entspricht i.d.R. TA3)

- Formulierung überzeugender Begründungen, Folgerungen, Deutungen oder Wertungen auf Grundlage der Analyseergebnisse
- Beachtung der konkreten Forderungen durch die Aufgabenstellung
- Weiterentwicklung der vorherigen Ausführungen
- **Sachurteil:** Urteil mit Bezug zu zeitgenössischen Sachverhalten (objektiv, analysierend)
  - Operatoren: **beurteilen**, entwickeln, prüfen/überprüfen, vergleichen
    - Bedeutung der Quelle im konkret historischen Prozess
    - Diskrepanz zu anderen Quellen bzw. zu den tatsächlichen historischen Entwicklungen
    - Einschränkungen der Aussagen durch den Zeitpunkt der Entstehung oder Veröffentlichung
    - Einschränkungen durch die Perspektive bzw. Darstellungsweise des Verfassers → Anführen unterschiedlicher Perspektiven
- **Werturteil:** Urteil mit Bezug auf aktuelle Normen und Werte (Anlegen von Wertmaßstäben)
  - Operatoren: **bewerten, Stellung nehmen**, sich auseinandersetzen, diskutieren
  - Wertesystem unserer Gesellschaft (ethisch-moralisch, normativ)
    - Normativ, z.B. Menschenrechte (Charta der Vereinten Nationen), Grundrechte (Grundgesetz)
    - Ethisch-moralisch, z.B. Verantwortung, Integrität, Respekt, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Friedenserhaltung, Toleranz, Solidarität
  - Persönliches Wertesystem

### 2.6 Schluss

- Kurze Zusammenfassung der gewonnenen Analyse- und Interpretationsergebnisse
- Rückgriff und Auseinandersetzung mit der thematischen Hinführung
- Schlusssetzung: Fazit oder Ausblick

## 2.7 Besonderheiten bei Bildquellen

### 1) Thematische Hinführung, siehe oben

### 2) Formale Quellenanalyse, siehe oben

### 3) Wiedergabe der Quelleninhalte

- Bildbeschreibung in geordneter und logischer Reihenfolge
  - Vordergrund über Mittelgrund zum Hintergrund
  - Von zentralen Gegenständen/Figuren im Bild ausgehend
- Farbe
  - Farbkontrast, z.B. Hell-Dunkel-Kontrast, Kalt-Warm-Kontrast, Komplementärkontrast, Quantitätskontrast
  - Linearer oder malerischer Stil
  - Farbfunktion, z.B. Gegenstandsfarbe, Symbolfarbe, Ausdrucksfarbe
- Raum/Perspektive
  - Perspektive der Darstellung (Froschperspektive, Luft- oder Farbperspektive; Verfremdete Perspektive, Zentralperspektive)
  - Einfache Raummittel: Staffelung/Verdeckung; Größenkontrast; Höhenkontrast
- Fläche
  - Art der Form (geometrisch, fließend, weich, hart), Kontraste (rund vs. eckig)
  - Figur-Grund-Verhältnisse: klare Abhebung, Verschmelzen
  - Gegenständlich oder abstrakt
- Komposition
  - Verhältnis der Bildelemente zueinander: harmonisch oder spannungsreich
- Figuren/Gegenstände
  - Anzahl und Position, Kleidung, Schmuck, Größe, Gesicht & Gesichtsausdruck, Blickrichtung, Bewegung & Ausrichtung, Details

### 4) Kritisches Erschließen und Überprüfen der Quelleninhalte

- Erschließen der Quelle unter Heranziehen von Fachwissen zu den historischen Zusammenhängen
- Herstellen kausaler, struktureller oder zeitlicher Zusammenhänge
- Bilddeutung
  - Repräsentation von Bevölkerungsschichten oder gesellschaftlichen Bewegungen durch Kleidung, Auftreten, Accessoires
  - Repräsentation von Vorgängen oder Eigenschaften durch Gegenstände (z.B. Wahlurne → Demokratie; gehörnte Person → Das Böse; Herz → Liebe)
  - Repräsentation von Gruppen durch Tiere oder Personen (z.B. Adler → USA; Bär → UdSSR)
  - Zusammenspiel der Elemente und Bildaussage
- Aussageabsicht
  - z.B. belehrend, kritisch, moralisierend, objektiv, propagandistisch, subjektiv
  - Interpretative Bedeutung des Stils, z.B. kann abstrakter Stil Zerrissenheit symbolisieren; gegenständliche Darstellung kann Harmonie symbolisieren

### 5) Sach- oder Werturteil, siehe oben

### 6) Schluss, siehe oben

### 3. Die Historische Erörterung

#### 3.1 Thematische Hinführung

Einleitende Gedanken zum Hauptthema und/oder zu den Teilaspekten der Arbeit, etwa:

- Anknüpfen an ein aktuelles Ereignis; Darstellen der vorhergehenden Entwicklungen; Bedeutung des Ereignisses für den weiteren historischen Verlauf etc.
- Formulierung von Fragen, um das Thema weiter zu erschließen; z.B.: *Aber sanierte Hitler wirklich die deutsche Wirtschaft?*
- Verwendung von Formulierungen der Aufgabenstellungen, um auf die geforderten Aspekte abzielen
- Umfang: ½ bis ¾ Seite

#### 3.2 Formale Analyse des wissenschaftlichen oder publizistischen Textes

##### 1) **Begründete Einordnung**

- a) Nachweis als Sekundärliteratur: nachträgliche Erklärung des historischen Geschehens
- b) Textgattung
  - **Wissenschaftlicher Text:** Aufsatz in wissenschaftlicher Zeitschrift, Monografie, Vorlesung, wissenschaftliche Biografie
  - **Publizistischer Text:** Experteninterview, Sachtext in populärwissenschaftlicher Zeitung, Zeitungsartikel
  - Zuordnung durch: Publikationsform, Stellung des Verfassers, Sprachstil und Verweise (Fußnoten, Zitate etc.)

##### 2) **Verfasser**

- Name und Lebensdaten
- Kurz: gesellschaftliche Stellung, v.a. Beruf, gesellschaftliche Position und Funktion

##### 3) **Veröffentlichung**

- Jahr, Ort und Land der Veröffentlichung
- Angaben der Erstveröffentlichung stimmen selten mit den Entstehungsangaben überein
- Beispiel: *Flurin Condrau: Die Industrialisierung in Deutschland. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2005, S. 22–25.*

Beispiel	Bedeutung
<i>Flurin Condrau:</i>	Name des Autors
<i>Die Industrialisierung in Deutschland.</i>	Titel der Publikation
<i>Wissenschaftliche Buchgesellschaft</i>	Verlag
<i>Darmstadt</i>	Sitz des Verlags
<i>2005,</i>	Erscheinungsjahr
<i>S. 22–25.</i>	Seite des Textausschnitts

- Angabe der Auflage nur bei Nennung (auch als hochgestellte Zahl (z.B. 1977<sup>2</sup>))
- Artikel in einer Zeitschrift mit „In:“ (inkl. Jahrgang und Ausgabennummer)

#### 3.3 Wiedergabe der Materialinhalte (entspricht i.d.R. TA1)

- Korrekte und aufgabenbezogene Wiedergabe der wesentlichen Materialinhalte in eigenen Worten
- Klare Wiedergabe der Hauptthesen in ihrem sachlich-logischen Zusammenhang(!)
- Aufzeigen des Argumentationsganges

- Formulierung von Überschriften, Thesen, Verweisen etc.
- Indirekte Wiedergabe von gedanklichen Abschnitten mit Zeilenangabe (Z. X–X)
- Zitat als Ausnahme(!) mit Anführungs- und Schlusszeichen sowie einer Zeilenangabe
- Reine Zusammenfassung der Aussagen ohne Einordnung oder Kommentierung

### **Auffälligkeiten in der sprachlichen Gestaltung (manchmal eigene TA)**

- **Darlegung der Argumentationsstrategie: Thesen, Argumente, Beispiele**
- Stilmittel: Vergleiche (z.B. Biologismen, Technizismen), Bildsprache (z.B. Metaphern oder Symbole), rhetorische Fragen, Gegensätze
- Wortwahl, z.B. fachsprachlich, sachlich, vulgär, einfach, bildreich
- Verständlichkeit des Textes: Komplexität der Sätze, Auslassungen, unbekannte Begriffe
- Häufung von Begriffen, Wortarten oder auffälligen Satzkonstruktionen

### 3.4 Kritisches Analysieren der Plausibilität (entspricht i.d.R. TA2)

- Beurteilung des geschichtswissenschaftlichen Wertes des Textes unter Rückbezug auf die übergeordnete Aufgabenstellung und eigene fachliche Kenntnisse, z.B.
- Blickwinkel auf die (tatsächlichen) historischen Ereignisse
- Überzeugungskraft der Argumentation des Textes
- Beitrag zur Forschungsdiskussion? (z.B.: Wird das Thema unter einem ungewöhnlichen Blickwinkel betrachtet? Liefert der Text überraschende Erkenntnisse?)
- Erfüllung der vom Autor angestrebte Intention (auch die Quellenangabe beachten!)
- Offene Fragen und übersehene Aspekte

### 3.5 Sach- oder Werturteil (entspricht i.d.R. TA3)

- Formulierung überzeugender Begründungen, Folgerungen, Deutungen oder Wertungen
- Beachtung der konkreten Forderungen durch die Aufgabenstellung
- Weiterentwicklung der vorherigen Ausführungen
- **Sachurteil:** Urteil mit Bezug zu zeitgenössischen Sachverhalten (objektiv, analysierend)
  - Diskrepanz zu den tatsächlichen historischen Entwicklungen
  - Sachlogische Fehlschlüsse, Überbetonung von Einzelaspekten/-beispielen
  - Ausblenden wichtiger historischer Sachverhalte
  - Einschränkungen durch die Perspektive bzw. Darstellungsweise des Verfassers
- **Werturteil:** Urteil mit Bezug auf aktuelle Normen und Werte (Anlegen von Wertmaßstäben)
  - Wertesystem unserer Gesellschaft (ethisch-moralisch, normativ)
    - Normativ, z.B. Menschenrechte (Charta der Vereinten Nationen), Grundrechte (Grundgesetz)
    - Ethisch-moralisch, z.B. Verantwortung, Integrität, Respekt, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Friedenserhaltung, Toleranz, Solidarität
  - Persönliches Wertesystem

### 3.6 Schluss

- Kurze Zusammenfassung der gewonnenen Analyse- und Interpretationsergebnisse
- Rückgriff und Auseinandersetzung mit der thematischen Hinführung
- Schlusssetzung: Fazit oder Ausblick

## 4. Die Historische Darstellung

### 4.1 Thematische Hinführung

Einleitende Gedanken zum Hauptthema und/oder zu den Teilaspekten der Arbeit, etwa:

- Anknüpfen an ein aktuelles Ereignis; Darstellen der vorhergehenden Entwicklungen; Bedeutung des Ereignisses für den weiteren historischen Verlauf etc.
- Formulierung von Fragen, um das Thema weiter zu erschließen; z.B.: *Aber sanierte Hitler wirklich die deutsche Wirtschaft?*
- Verwendung von Formulierungen der Aufgabenstellungen, um auf die geforderten Aspekte abzielen
- Umfang: ½ bis ¾ Seite

### 4.2 Formulieren eines Ausgangspunktes (entspricht i.d.R. TA1)

- Darstellen notwendiger historischer Sachverhalte, um einen zeitlichen Ausgangspunkt entwerfen, etwa:
  - Schilderung der gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen oder ideengeschichtlichen Ausgangssituation (in Abhängigkeit von der Fragestellung)
  - Aufzeigen eines entstehenden, bestehenden oder bevorstehenden Konflikts oder einer eintretenden Entwicklung
  - Erläutern einer Streitfrage, die auf die unterschiedliche Perspektive beteiligter Personen oder Personengruppen verweist

### 4.3 Schilderung und Erklärung historischer Sachverhalte (entspricht i.d.R. TA2)

- Erstellen einer logischen und kohärenten Darstellung: „Roter Faden“ anhand der konkreten Aufgabenstellung(!)
- Einhalten des gegebenen räumlichen und zeitlichen Rahmens sowie ggf. Begründen eigener Setzungen
- zeitliches Einordnen der Sachverhalte (z. B. vorher, nachher, gleichzeitig)
- Zuschreiben von Verlaufsformen (z. B. Fortschritt, Untergang)
- Angeben von Triftigkeitsgraden (z. B. sicher, vermutlich, wahrscheinlich, belegt)
- Aufzeigen historischer Strukturen und Verhältnisse, z.B.
  - **Machtverhältnisse:** Wer herrscht mit welcher Begründung oder aufgrund welches Vorteils über wen?
  - **Besitzverhältnisse:** Wem gehört was? Wer besitzt nichts?
  - **Gesellschaftliche Einrichtungen:** Welche Institutionen gibt es? Warum sind diese nötig bzw. warum waren sie bis jetzt nicht nötig? Wie sind diese legitimiert und inwieweit sind sie gesellschaftlich anerkannt?
  - **Technische und ideengeschichtliche Neuerungen:** Welche Erfindungen, Entdeckungen oder Produkte beeinflussen Konsum und Infrastruktur? Welche Ideen beeinflussen bestimmte Bevölkerungsgruppen in ihrem Handeln?
  - **Ökologische Situation:** Welche Ressourcen sind vorhanden? Welche Ressourcen müssen gewonnen werden?
  - **Gemeinsamkeiten und Unterschiede**
  - **Kontinuität und Wandel**
- Sachlich-logische Verbindung von Fakten:
  - **Kausale Verbindungen:** Auf welche Ursachen kann eine Entwicklung zurückgeführt werden? Gibt es mehrere Ursachen, aber evtl. eine Hauptursache?

- **Konsequente Verbindungen:** Welche Folgen haben die aufgezeigten Strukturen?
- **Temporale Verbindungen:** Welche Ereignisse fanden zuerst bzw. später statt?
- **Konzessive Verbindungen:** Welche Einschränkungen sind bei der jeweiligen Entwicklung zu machen?
- **Finale Verbindungen:** Welche Absichten und Ziele liegen dem Handeln (vermutlich) zugrunde?
- **Modale Verbindungen:** Auf welche Art und Weise wurden die Ziele umgesetzt?
- **Lokale Verbindungen:** Wo fanden Entwicklungen statt? Wohin zogen Menschen?
- Theoretische Ansätze aus der Fachliteratur sollten auf jeden Fall eingebunden werden.

#### 4.4 Sach- oder Werturteil (entspricht i.d.R. TA3)

- Formulierung überzeugender Begründungen, Folgerungen, Deutungen oder Wertungen
- Beachtung der konkreten Forderungen durch die Aufgabenstellung
- Weiterentwicklung der vorherigen Ausführungen
- **Sachurteil:** Urteil mit Bezug zu zeitgenössischen Sachverhalten (objektiv, analysierend)
  - **Operatoren:** **beurteilen**, entwickeln, prüfen/überprüfen, vergleichen
    - Beurteilen eines historischen Sachverhalts oder einer Aussage, z.B.
    - in Bezug auf eine These über diesen Sachverhalt
    - vor dem Hintergrund der folgenden historischen Entwicklungen/Situation
    - vor dem Hintergrund gelungener oder gescheiterter Bestrebungen
- **Werturteil:** Urteil mit Bezug auf aktuelle Normen und Werte (Anlegen von Wertmaßstäben)
  - **Operatoren:** **bewerten, Stellung nehmen**, sich auseinandersetzen, diskutieren
  - Wertesystem unserer Gesellschaft (ethisch-moralisch, normativ)
    - Normativ, z.B. Menschenrechte (Charta der Vereinten Nationen), Grundrechte (Grundgesetz)
    - Ethisch-moralisch, z.B. Verantwortung, Integrität, Respekt, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Friedenserhaltung, Toleranz, Solidarität
  - Persönliches Wertesystem

#### 4.5 Umgang mit Materialien

- Material steht nicht im Zentrum der Bearbeitung, sollte jedoch aufgegriffen werden.
- Material bezieht sich meist auf eine der Teilaufgaben.
- Eine vollständige formale Analyse ist bei ergänzenden Materialien nicht notwendig, Hintergründe sollten dennoch aus der Einbindung in die Darstellung hervorgehen.

#### 4.6 Schluss

- Kurze Zusammenfassung der gewonnenen Analyse- und Interpretationsergebnisse
- Rückgriff und Auseinandersetzung mit der thematischen Hinführung
- Schlusssetzung: Fazit oder Ausblick

## 5. Methode: Argumentation (Sach- und Werturteile)

Ziel: Bildung eines differenzierten Urteils zu einer Problemstellung unter Einbeziehung von Fachwissen und persönlichen sowie gesellschaftlichen Werten

### Sach- oder Werturteil

- Formulierung überzeugender Begründungen, Folgerungen, Deutungen oder Wertungen
- Beachtung der konkreten Forderungen durch die Aufgabenstellung
- Weiterentwicklung der vorherigen Ausführungen
- **Sachurteil:** Urteil mit Bezug zu zeitgenössischen Sachverhalten (objektiv, analysierend) → siehe die einzelnen Aufsatzformen
- **Werturteil:** Urteil mit Bezug auf aktuelle Normen und Werte (Anlegen von Wertmaßstäben)
  - Wertesystem unserer Gesellschaft (ethisch-moralisch, normativ)
    - Normativ, z.B. Menschenrechte (Charta der Vereinten Nationen), Grundrechte (Grundgesetz)
    - Ethisch-moralisch, z.B. Verantwortung, Integrität, Respekt, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Friedenserhaltung, Toleranz, Solidarität
  - Persönliches Wertesystem

### Operatoren

- Operatoren: Indizien für Sach- oder Werturteil sowie die angestrebte Vorgehensweise
- Hinweis: Unterschiede ergeben sich eher aus der konkreten Fragestellung als aus der Verwendung eines bestimmten Operators.

Operator	Vorgehensweise	Ergebnis
beurteilen	Ohne Wertebezug mithilfe des Fachwissens zu einem begründeten Sachurteil gelangen.	Sachurteil
entwickeln	Auf der Grundlage gewonnener Erkenntnisse abwägend zu einer begründeten Position gelangen.	Sachurteil
prüfen / überprüfen	Aussagen mithilfe des Fachwissens an Fakten bzw. an logischen Überlegungen messen.	Sachurteil
vergleichen	Aussagen nach Ähnlichkeiten und Unterschieden gegenüberstellen und ein Fazit ziehen.	Sachurteil
bewerten	Über ein Sachurteil hinaus zu einem eigenen Werturteil gelangen.	Werturteil
Stellung nehmen	Zu einer Behauptung eine begründete Meinung äußern.	Werturteil
diskutieren	Sich mit einer gegebenen Aussage vom eigenen Standpunkt aus und auf der Grundlage von Faktenwissen und eigenen Werten befassen.	Werturteil
sich auseinandersetzen	Zu einer vorgegebenen Problemstellung eigene Gedanken entwickeln und ein abgewogenes Urteil fällen.	Werturteil

## Aufbau der Argumentation

Ideale Vorgehensweisen bei einer Argumentation:

Pro und kontra Vorgehen („Sanduhr“)	Dialektisches Vorgehen („Ping-Pong“)
Zusammenfassen der Aufgabenstellung und Klären zentraler Begriffe/Ausgangspunkte	
Formulieren von Pro- und Kontra-Argumenten in zwei aufeinanderfolgenden Blöcken <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stützen der Argumente durch Beispiele und Belege (historische Verweise)</li> </ul>	Erläutern eines Arguments und folgende Einschränkung durch ein Gegenargument <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stützen der Argumente durch Beispiele und Belege (historische Verweise)</li> </ul>
Synthese: Zusammenfassende Darlegung der Argumente und abschließende Formulierung einer Position	

## Klare und stichhaltige Formulierung

- Vermeidung von Allgemeinplätzen wie „Jeder kann seine Meinung haben, aber das ist meine Meinung.“
- Eine Aussage kann nicht gleichzeitig wahr und falsch sein. Sie kann aber teilweise wahr bzw. eingeschränkt oder unter bestimmten Umständen wahr sein.
- Argumentation durch genaues Erläutern zentraler Begriffe, z.B. „Versteht man unter dem Begriff Absolutismus lediglich einen Machtanspruch, so ist der Begriff sicherlich passend.“
- Stützen der These durch Auswahl verschiedener, überzeugender Argumente

## Arten von Argumenten

- **Faktenargument:**
  - Fachlich anerkannte Maßstäbe → Weniger stichhaltig bei Einzelfällen
- **Autoritätsargument:**
  - Position einer im Fachgebiet anerkannten Autorität
- **Normatives Argument:**
  - Verweis auf Norm- oder Wertmaßstäbe (Grundgesetz, Utilitarismus etc.)
- **Analogisierendes Argument:**
  - Parallele mit einem Sachverhalt aus einem anderen Bereich → zumeist eher illustrierend als plausibel
- **Indirektes Argument:**
  - Widerlegung gegenteiliger Aussagen → Stützt nicht immer die eigene Position
- **Argumentum ad populum** (Berufung auf die Menge):
  - angeblich „viele“ oder „alle“ der gleichen Meinung → Scheinargument, da schwer überprüfbar und nicht unmittelbar plausibel
- **Argumentum ad baculum** (Berufung auf Befürchtungen und Ängste) oder **Argumentum ad misericordiam** (Berufung auf Mitleid):
  - Ansprechen bestimmter Gefühlsregungen → Scheinargument, da weder objektiv verifizierbar noch fachlich stichhaltig